

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 31 11
Fax +41 44 631 39 10

Zürich, 12. August 2010

Die Zahlungsbilanz der Schweiz im Jahr 2009

Die wirtschaftliche Aktivität ging 2009 als Folge der Finanzkrise weltweit zurück. In der Schweiz war besonders der Warenhandel (Spezialhandel) von der rückläufigen Nachfrage im In- und Ausland betroffen: die Exporte sanken um 13% und die Importe gingen um 14% zurück. Die Warenexporte verzeichneten damit den stärksten Rückgang seit Bestehen der Ertragsbilanzstatistik (1947). Der Dienstleistungshandel wurde hingegen von der Krise weniger stark betroffen. Die Dienstleistungsexporte nahmen um 5% ab und die Dienstleistungsimporte waren sogar höher als im Vorjahr (+9%). Bei den Kapitalerträgen ergab sich ein Einnahmenüberschuss von 32 Mrd. Franken, nach einem ausserordentlichen Ausgabenüberschuss von 28 Mrd. Franken im Vorjahr. Grund für diese Umkehr waren die massiv gestiegenen Einnahmen aus Direktinvestitionen im Ausland (+44 Mrd. Franken), die im Vorjahr infolge der Verluste der ausländischen Tochtergesellschaften der Banken eingebrochen waren. Die Entwicklung der Kapitalerträge prägte auch die Entwicklung der Ertragsbilanz insgesamt: der Überschuss der Ertragsbilanz erreichte 64 Mrd. Franken, nachdem er 2008 auf 10 Mrd. Franken gesunken war. Im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt betrug er 12%, gegenüber 2% im Vorjahr. Damit erreichte der Ertragsbilanzüberschuss beinahe wieder das Niveau vor Beginn der Finanzkrise.

Im Kapitalverkehr fiel das Volumen der Exporte und der Importe deutlich geringer aus als im Vorjahr. Netto ergab sich ein Kapitalexport von 27 Mrd. Franken, verglichen mit 20 Mrd. Franken im Vorjahr. Bei den Direktinvestitionen gingen vor allem die Akquisitionen im Ausland stark zurück. Die Portfolioinvestitionen nahmen in beiden Richtungen deutlich ab. Die Geschäftsbanken setzten den Abbau der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Ausland fort, jedoch in erheblich geringerem Ausmass als im Vorjahr. Die Nationalbank reduzierte aufgrund der Entspannung auf den Finanzmärkten ihre Swap- und Repogeschäfte mit Zentralbanken und Geschäftsbanken im Ausland, so dass ein Kapitalimport resultierte (Vorjahr Kapitalexport). Die Nationalbank kaufte zudem Devisen und erhöhte damit ihre Währungsreserven auf Transaktionsbasis um 47 Mrd. Franken. Daraus resultierten Kapitalexporte.

Ertragsbilanz

Die Auswirkungen der globalen Rezession zeigten sich im Warenhandel (Spezialhandel) besonders deutlich: Die Einnahmen aus Exporten sanken um 13%, die Ausgaben für Importe um 14%. Die Exporte der Maschinen- und Metallindustrie waren am stärksten vom Rückgang betroffen. Die wichtigste Exportbranche – die Chemieindustrie – vermochte

12. August 2010

2

ihren Auslandabsatz aufgrund höherer Pharmaexporte auf dem Vorjahresniveau zu halten. Bei den Importen verzeichneten die Einfuhren von Rohstoffen und Halbfabrikaten sowie von Energieträgern die deutlichste Abnahme. Da die Importe stärker zurückgingen als die Exporte, nahm der Überschuss des Warenhandels (Spezialhandel) um eine Milliarde auf 20 Mrd. Franken zu: dies entspricht einem neuen Höchstwert. Die Einnahmen aus dem Dienstleistungshandel verminderten sich um 5%. Dabei erlitten die Finanzdienste der Banken, der Transithandel sowie die Transportdienste die grössten Einbussen. Der Rückgang im Tourismus und bei den Privatversicherungen war weniger ausgeprägt. Die Einnahmen aus Lizenz- und Patenterträgen waren höher als im Vorjahr. Die Ausgaben für Dienste aus dem Ausland nahmen insgesamt um 9% zu, was vor allem auf höhere Zahlungen für die Nutzung von Lizenzen und Patenten zurückzuführen war. Die Ausgaben für Tourismus und für Transportdienste waren dagegen rückläufig. Der Überschuss im Dienstleistungshandel ging von 50 Mrd. auf 42 Mrd. Franken zurück.

Die Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland (Einnahmen) stiegen markant von 8 Mrd. auf 52 Mrd. Franken an. Im Vorjahr hatten die Verluste der Banken in den Tochtergesellschaften im Ausland die Einnahmen massiv nach unten gedrückt. Die Erträge aus Direktinvestitionen in der Schweiz (Ausgaben) gingen von 49 Mrd. auf 32 Mrd. Franken zurück. Ausschlaggebend waren tiefere Erträge der ausländisch beherrschten Finanz- und Holdinggesellschaften. Der Einnahmenüberschuss aus den Erträgen aus Direktinvestitionen betrug 20 Mrd. Franken; im Vorjahr hatte aufgrund der Verluste der Banken ein Ausgabenüberschuss von 41 Mrd. Franken resultiert. Rückläufige Dividendenzahlungen prägten die Erträge aus Portfolioinvestitionen; sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben gingen stark zurück. Tiefere Zinssätze und geringere Kapitalbestände führten zu einer massiven Abnahme der Einnahmen und Ausgaben im Zinsgeschäft der Banken (übrige Anlagen). Der Einnahmenüberschuss der Kapitalerträge belief sich auf 32 Mrd. Franken; im Vorjahr hatte sich aufgrund der Entwicklung bei den Direktinvestitionerträgen ein Ausgabenüberschuss von 28 Mrd. Franken ergeben. Dank diesem Umschwung bei den Kapitalerträgen stieg der Saldo der Ertragsbilanz von 10 Mrd. auf 64 Mrd. Franken.

Kapitalverkehr

Die Direktinvestitionen im Ausland (Kapitalexporte) halbierten sich von 56 Mrd. auf 29 Mrd. Franken. Besonders die grenzüberschreitenden Akquisitionen der Industrie waren stark rückläufig. Bei den Finanz- und Holdinggesellschaften übertrafen die Unternehmensverkäufe die Käufe sogar deutlich. Dagegen investierten die schweizerischen Unternehmen vor allem in den bestehenden Tochtergesellschaften im Ausland: diese Investitionen erfolgten in Form von reinvestierten Erträgen. Die Direktinvestitionen flossen wie im Vorjahr zum grössten Teil in die EU, gefolgt von Asien sowie Mittel- und Südamerika. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz (Kapitalimporte) verdoppelten sich von 13 Mrd. auf 26 Mrd. Franken. Einerseits tätigten ausländische Unternehmen mehr Akquisitionen in der Schweiz, andererseits setzten sie in den bestehenden Tochterunternehmen in der Schweiz mehr Kapital in Form von reinvestierten Erträgen ein.

Bei den Portfolioinvestitionen kauften die schweizerischen Investoren für netto 40 Mrd. Franken Wertpapiere ausländischer Emittenten (Vorjahr 71 Mrd. Franken). Der grösste Teil

12. August 2010

3

floss in Schuldtitel. Zudem kauften die Anleger Aktien zulasten von Anteilen an Kollektivanlagen. Die ausländischen Anleger investierten netto 8 Mrd. Franken in Wertpapiere schweizerischer Emittenten (Vorjahr 33 Mrd. Franken). Dabei erwarben sie vor allem Aktien und veräusserten Schuldtitel.

Die Banken bauten ihre Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken im Ausland weiter ab, wenn auch in erheblich kleinerem Umfang als im Vorjahr. Netto ergab sich im Interbankengeschäft ein Kapitalexport von 87 Mrd. Franken. Im Geschäft mit Kunden im Ausland resultierte hingegen ein Kapitalimport von 131 Mrd. Franken, da die Einlagen ausländischer Kunden massiv zunahmen. Dies dürfte zum Teil auf die Umschichtung von Treuhandgeldern im Ausland in Bankeinlagen in der Schweiz zurückzuführen sein.

Die Nationalbank reduzierte aufgrund der Entspannung an den Geldmärkten den Umfang der Swap- und Repogeschäfte mit Zentralbanken und Geschäftsbanken im Ausland. Daraus resultierten Kapitalimporte von 18 Mrd. Franken (2008: Kapitalexporte von 35 Mrd. Franken). Gleichzeitig kaufte sie in erheblichem Umfang Devisen und erhöhte so ihre Währungsreserven auf Transaktionsbasis um 47 Mrd. Franken (Kapitalexporte).

12. August 2010

4

Saldi der Zahlungsbilanz

In Milliarden Franken

	2005	2006	2007	2008	2009
Ertragsbilanz	65.0	74.2	47.2	9.5	63.8
Waren	3.0	5.1	9.4	15.1	16.7
Dienste	33.5	39.3	45.3	49.6	42.3
Arbeitseinkommen	-10.4	-11.2	-12.4	-13.0	-13.4
Kapitaleinkommen	52.7	52.9	16.4	-28.3	31.5
Laufende Übertragungen	-13.8	-11.7	-11.4	-13.9	-13.4
Vermögensübertragungen	-2.8	-5.4	-5.0	-3.8	-3.6
Kapitalverkehr	-84.4	-91.5	-41.1	-19.9	-26.6
Direktinvestitionen	-64.8	-55.9	-6.0	-43.7	-2.6
Portfolioinvestitionen	-59.2	-53.5	-23.3	-38.5	-32.0
Derivate und Strukturierte Produkte		-3.7	-12.8	7.4	2.6
Übrige Investitionen	16.9	22.1	5.0	59.0	52.2
davon					
Kredite der Geschäftsbanken	2.1	23.2	5.7	62.8	43.2
Kredite der Unternehmen	16.9	15.6	6.6	-12.3	-5.0
Kredite der Nationalbank	-1.2	0.7	0.0	-35.1	17.9
Sonstige Investitionen	-0.8	-17.5	-7.3	43.6	-3.9
Währungsreserven	22.7	-0.4	-4.1	-4.1	-46.8
Restposten	22.2	22.7	-1.2	14.2	-33.6

Der Bericht zur schweizerischen Zahlungsbilanz wird ab 2. September 2010 im Internet verfügbar sein unter www.snb.ch, *Publikationen*. In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 23. September 2010 bei der Nationalbank bezogen werden. (Abonnenten des Statistischen Monatsheftes der SNB erhalten den Bericht ohne Bestellung.)

Auskünfte: Hildegard Muff, Schweizerische Nationalbank, Telefon +41 44 631 37 05

Tabellen

Zahlungsbilanz der Schweiz

Komponenten der Ertragsbilanz

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Ländergliederung

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Ländergliederung

Grafik

Saldi der Ertragsbilanz

Übersicht Zahlungsbilanz der Schweiz¹

In Milliarden Franken

	2005	2006	2007	2008	2009
	1	2	3	4	5
Ertragsbilanz					
Ertragsbilanz, Saldo	65.0	74.2	47.3	9.5	63.8
Waren, Saldo	3.0	5.1	9.4	15.1	16.7
Spezialhandel ² , Saldo	7.9	12.1	14.0	19.4	20.3
Einnahmen	157.0	177.5	197.5	206.3	180.5
Ausgaben	- 149.1	- 165.4	- 183.6	- 186.9	- 160.2
Sonstiger Warenverkehr, Saldo	- 4.9	- 7.0	- 4.6	- 4.3	- 3.6
Dienste, Saldo	33.5	39.3	45.4	49.6	42.3
Fremdenverkehr, Saldo	1.5	2.0	2.5	3.8	3.5
Einnahmen	12.5	13.5	14.6	15.6	15.0
Ausgaben	- 11.0	- 11.6	- 12.1	- 11.8	- 11.5
Finanzdienste der Banken, Saldo	16.2	18.0	21.0	18.5	15.5
Einnahmen	17.5	19.6	23.1	20.8	17.6
Ausgaben	- 1.3	- 1.6	- 2.1	- 2.3	- 2.1
Sonstige Dienste, Saldo	15.8	19.3	21.9	27.2	23.3
Arbeits- und Kapitaleinkommen, Saldo	42.3	41.6	4.0	- 41.3	18.2
Arbeitseinkommen, Saldo	- 10.4	- 11.2	- 12.4	- 13.0	- 13.4
Einnahmen	2.0	2.1	2.2	2.4	2.4
Ausgaben	- 12.4	- 13.4	- 14.5	- 15.4	- 15.8
Kapitaleinkommen, Saldo	52.7	52.9	16.4	- 28.3	31.5
Einnahmen	125.3	134.1	144.6	90.6	98.0
Portfolioanlagen	26.5	30.8	37.1	35.6	28.9
Direktinvestitionen	76.5	69.0	55.2	7.9	52.4
Übrige Anlagen	22.3	34.3	52.3	47.1	16.8
Ausgaben	- 72.6	- 81.3	- 128.2	- 118.9	- 66.5
Portfolioanlagen	- 13.8	- 16.9	- 20.5	- 21.4	- 15.9
Direktinvestitionen	- 36.1	- 28.5	- 53.3	- 49.3	- 32.0
Übrige Anlagen	- 22.7	- 35.9	- 54.3	- 48.1	- 18.6
Laufende Übertragungen, Saldo	- 13.8	- 11.7	- 11.4	- 13.9	- 13.4
Vermögensübertragungen					
Vermögensübertragungen, Saldo	- 2.8	- 5.4	- 5.0	- 3.8	- 3.6
Kapitalverkehr					
Kapitalverkehr, Saldo	- 84.4	- 91.5	- 41.1	- 19.9	- 26.6
Direktinvestitionen, Saldo	- 64.8	- 55.9	- 6.0	- 43.7	- 2.6
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	- 63.7	- 95.1	- 58.8	- 56.3	- 28.8
Beteiligungskapital	- 22.0	- 62.7	- 43.7	- 57.9	- 1.9
Reinvestierte Erträge	- 41.0	- 26.4	- 6.3	25.9	- 29.0
Kredite	- 0.7	- 6.0	- 8.8	- 24.3	2.0
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	- 1.2	39.1	52.7	12.6	26.3
Beteiligungskapital	0.0	21.2	26.3	4.4	9.2
Reinvestierte Erträge	- 2.8	14.7	35.5	2.2	17.7
Kredite	1.6	3.2	- 9.1	6.0	- 0.7
Portfolioinvestitionen, Saldo	- 59.2	- 53.5	- 23.3	- 38.5	- 32.0
Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	- 66.3	- 53.6	- 25.0	- 71.3	- 40.3
Schuldtitel	- 44.3	- 36.1	- 18.7	- 67.4	- 38.2
Anleihen und Notes	- 48.5	- 46.4	- 33.8	- 70.7	- 45.2
Geldmarktpapiere	4.2	10.3	15.1	3.3	7.0
Dividendenpapiere	- 22.0	- 17.5	- 6.3	- 4.0	- 2.1
Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz	7.2	0.1	1.7	32.8	8.3
Schuldtitel	2.1	- 0.6	1.1	6.0	- 2.2
Anleihen und Notes	- 1.5	- 1.0	- 0.6	5.3	0.0
Geldmarktpapiere	3.5	0.3	1.7	0.6	- 2.3
Dividendenpapiere	5.1	0.7	0.6	26.9	10.5

	2005	2006	2007	2008	2009
	1	2	3	4	5

Kapitalverkehr (Fortsetzung)

Derivate und Strukturierte Produkte, Saldo	.	- 3.7	- 12.8	7.4	2.6
Übrige Investitionen, Saldo	16.9	22.1	5.0	59.0	52.2
Kredite der Geschäftsbanken, Saldo	2.1	23.2	5.7	62.8	43.2
Kredite an das Ausland	- 73.5	- 33.4	- 290.9	362.8	53.8
Kredite an Banken	- 71.4	- 14.5	- 241.5	336.6	32.1
Übrige Kredite	- 2.0	- 18.8	- 49.4	26.1	21.7
Kredite aus dem Ausland	75.5	56.6	296.6	- 299.9	- 10.6
Kredite von Banken	72.4	53.6	292.3	- 346.1	- 119.4
Übrige Kredite	3.2	3.0	4.3	46.2	108.8
Kredite der Unternehmen ³ , Saldo	16.9	15.6	6.6	- 12.3	- 5.0
Kredite an das Ausland	3.4	3.8	- 40.4	3.0	- 7.7
Kredite aus dem Ausland	13.5	11.9	47.0	- 15.3	2.7
Kredite der öffentlichen Hand, Saldo	0.1	0.5	3.1	5.4	0.0
Kredite der Nationalbank, Saldo	- 1.2	0.7	0.0	- 35.1	17.9
Sonstige Investitionen, Saldo	- 0.9	- 18.0	- 10.3	38.2	- 4.0
Währungsreserven total	22.7	- 0.4	- 4.1	- 4.1	- 46.8

Restposten

Restposten	22.2	22.7	- 1.2	14.2	- 33.6
-------------------	-------------	-------------	--------------	-------------	---------------

- ¹ Ein Minus bedeutet in der Ertragsbilanz einen Überschuss der Importe über die Exporte, bei den übrigen Positionen einen Kapitalexport.
- ² Ab 2002 enthält der Spezialhandel auch die elektrische Energie sowie die Lohnveredelung und die Retourwaren, die bis 2001 im sonstigen Warenverkehr enthalten sind.
- ³ Konzernkredite sind unter Direktinvestitionen ausgewiesen.

Einnahmen und Ausgaben der Ertragsbilanz 2008 und 2009¹ in Mrd. Franken und prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr

In Milliarden Franken

	Einnahmen			Ausgaben			Saldo	
	2008	2009	Zuwachs- rate in Prozent	2008	2009	Zuwachs- rate in Prozent	2008	2009
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ertragsbilanz								
Waren	217.0	188.4	- 13.2	- 201.9	- 171.7	- 14.9	15.1	16.7
Spezialhandel ²	206.3	180.5	- 12.5	- 186.9	- 160.2	- 14.3	19.4	20.3
Sonstiger Warenverkehr	10.7	7.9	- 25.8	- 15.0	- 11.5	- 23.1	- 4.3	- 3.6
Dienste	84.3	80.2	- 4.9	- 34.7	- 37.9	9.1	49.6	42.3
Fremdenverkehr	15.6	15.0	- 3.8	- 11.8	- 11.5	- 2.4	3.8	3.5
Privatversicherungen	6.3	5.9	- 6.6	- 0.7	- 0.9	25.4	5.6	5.0
Transithandel	14.2	11.9	- 16.6	.	.	.	14.2	11.9
Transporte	7.2	6.1	- 15.2	- 4.5	- 3.9	- 13.9	2.7	2.2
Post-, Kurier- und Fernmelde- verkehr	1.3	1.4	8.6	- 1.1	- 1.1	7.6	0.3	0.3
Sonstige Dienste	39.7	39.9	0.5	- 16.6	- 20.4	23.0	23.1	19.5
Finanzdienste der Banken	20.8	17.6	- 15.7	- 2.3	- 2.1	- 10.7	18.5	15.5
Technologische Dienste	13.6	17.5	28.4	- 12.9	- 17.5	35.7	0.8	0.1
Übrige Dienste	5.2	4.8	- 7.5	- 1.4	- 0.9	- 37.1	3.8	3.9
Arbeits- und Kapitaleinkommen	93.0	100.4	8.0	- 134.3	- 82.2	- 38.8	- 41.3	18.2
Arbeitseinkommen	2.4	2.4	0.2	- 15.4	- 15.8	2.3	- 13.0	- 13.4
Kapitaleinkommen	90.6	98.0	8.2	- 118.9	- 66.5	- 44.1	- 28.3	31.5
Laufende Übertragungen	29.8	27.7	- 7.1	- 43.7	- 41.1	- 6.0	- 13.9	- 13.4
Private Übertragungen	25.1	22.9	- 8.8	- 35.8	- 32.9	- 8.3	- 10.7	- 9.9
Öffentliche Übertragungen	4.6	4.7	2.3	- 7.8	- 8.2	4.7	- 3.2	- 3.5
Total	424.0	396.7	- 6.4	- 414.5	- 332.9	- 19.7	9.5	63.8

¹ Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

² Ab 2002 enthält der Spezialhandel auch die elektrische Energie sowie die Lohnveredelung und die Retourwaren, die bis 2001 im sonstigen Warenverkehr enthalten sind.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Länder ¹

Kapitalexporte ^{2, 3, 4}

In Millionen Franken

	2005	2006	2007	2008	2009
	1	2	3	4	5
Europa	24 649	38 397	42 360	25 131	11 835
EU ⁵	20 963	36 248	34 605	14 612	13 529
Übriges Europa ⁶	3 687	2 149	7 755	10 518	- 1 695
Ausgewählte Länder					
Baltische Länder ⁷	79	75	62	- 7	17
Belgien	- 2 981	138	1 269	291	1 973
Bulgarien	78	57	89	- 9	- 143
Dänemark	- 416	570	336	- 839	41
Deutschland	8 259	8 855	4 314	5 387	2 068
Finnland	- 14	406	407	668	752
Frankreich ⁸	1 909	1 705	6 185	3 162	450
Griechenland	282	536	938	672	- 895
Irland	1 493	9 331	- 5 563	- 3 781	- 681
Italien	900	1 736	8 490	920	- 1 066
Kroatien	51	71	194	178	45
Luxemburg	- 3 266	7 603	11 283	14 713	- 4 484
Niederlande	8 877	- 6 189	- 618	4 647	6 543
Norwegen	261	204	- 15	305	276
Österreich	605	1 730	671	- 2 733	1 155
Polen	465	481	684	330	305
Portugal	- 21	1 853	- 948	- 44	- 134
Rumänien	154	320	295	467	- 163
Russische Föderation	887	1 381	1 089	455	- 826
Schweden	- 2 020	- 493	104	2 186	362
Slowakei	31	88	85	24	42
Spanien	2 699	971	- 2 288	- 259	744
Tschechische Republik	822	- 251	689	128	55
Türkei	722	49	456	462	141
Ukraine	192	683	255	465	361
Ungarn	564	284	- 853	190	- 15
Vereinigtes Königreich ⁹	2 639	6 784	7 490	- 11 689	7 025
Offshore Finanzzentren ¹⁰	1 212	- 765	5 433	8 529	- 1 427
Nordamerika	22 832	23 008	1 515	35 208	4 517
Kanada	6 077	1 907	2 460	- 2 692	396
Vereinigte Staaten	16 755	21 102	- 945	37 900	4 122
Mittel- und Südamerika	6 732	21 346	8 338	- 10 586	5 841
davon					
Argentinien	407	10	221	198	170
Bolivien	8	0	44	0	36
Brasilien	662	3 784	3 423	784	- 241
Chile	96	152	- 108	438	176
Costa Rica	476	646	752	124	23
Ecuador	50	- 38	47	- 64	19
Guatemala	0	14	7	- 27	16
Kolumbien	119	- 99	65	52	390
Mexiko	107	757	418	392	- 667
Peru	- 34	- 26	- 173	358	128
Uruguay	135	746	52	323	192
Venezuela	90	181	- 99	313	385
Offshore Finanzzentren ¹¹	2 636	15 683	2 770	- 13 509	4 545

2005	2006	2007	2008	2009
1	2	3	4	5

Asien	6 757	10 318	3 994	- 281	7 473
davon					
Bangladesch	- 3	13	- 13	65	7
China	829	920	776	1 359	852
Hongkong	607	1 154	278	59	714
Indien	248	370	630	1 206	828
Indonesien	108	25	156	642	303
Israel	80	154	40	358	170
Japan	113	644	2 420	1 371	- 180
Korea (Süd-)	670	498	794	839	628
Malaysia	- 76	109	101	96	70
Pakistan	183	296	279	43	318
Philippinen	775	584	- 128	11	79
Saudi-Arabien	108	69	15	479	122
Singapur	2 162	4 442	- 1 528	- 16 377	1 837
Sri Lanka	10	6	14	12	2
Taiwan	189	116	67	111	115
Thailand	285	509	460	5	42
Vereinigte Arabische Emirate	- 47	178	- 214	7 967	481
Vietnam	- 22	48	14	158	- 3
Afrika	1 731	810	1 591	3 799	1 859
davon					
Ägypten	276	161	141	172	1 769
Côte d'Ivoire	- 2	77	79	3	112
Kenia	13	20	18	5	- 5
Marokko	59	34	45	64	105
Nigeria	- 6	19	22	59	66
Südafrika	1 095	431	978	3 739	- 254
Tunesien	6	- 5	0	7	30
Ozeanien	949	1 192	958	3 032	- 2 680
davon					
Australien	869	1 126	819	2 872	- 2 691
Neuseeland	58	38	114	178	- 10
Alle Länder	63 651	95 071	58 755	56 303	28 845

¹ Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 1985 ohne Banken.

⁵ Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27.

⁶ Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien.

⁷ Estland, Lettland, Litauen.

⁸ Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

⁹ Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

¹⁰ Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

¹¹ Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Länder¹

Kapitalimporte^{2,3}

In Millionen Franken

	2005	2006	2007	2008	2009
	1	2	3	4	5
Europa	24 000	29 870	56 755	- 1 055	47 206
EU ⁴	24 031	29 802	57 866	158	46 346
Übriges Europa ⁵	- 31	68	- 1 112	- 1 213	860
Ausgewählte Länder					
Belgien	- 1 073	69	1 057	- 2 285	- 3 090
Dänemark	1 037	933	460	511	- 702
Deutschland	768	1 134	16 095	- 957	2 092
Frankreich ⁶	2 158	13 895	1 919	- 2 922	1 540
Italien	211	428	778	1 191	- 104
Luxemburg	- 278	3 414	833	9 856	12 956
Niederlande	10 330	8 756	21 331	- 14 770	23 044
Österreich	9 826	2 534	13 031	10 733	2 827
Schweden	- 913	73	1 273	472	1 404
Spanien	500	68	- 263	74	- 761
Vereinigtes Königreich ⁷	1 370	- 1 896	- 460	- 4 403	6 901
Nordamerika	- 26 048	8 953	4 825	14 300	- 22 399
Kanada	- 455	5 372	1 055	- 661	- 127
Vereinigte Staaten	- 25 594	3 581	3 770	14 960	- 22 271
Mittel- und Südamerika	878	162	- 8 816	- 394	1 744
davon					
Offshore Finanzzentren ⁸	653	113	- 180	- 403	1 896
Asien, Afrika, Ozeanien	- 14	147	- 45	- 231	- 272
davon					
Israel	62	54	45	34	42
Japan	- 117	- 90	- 44	- 498	165
Alle Länder	- 1 184	39 132	52 719	12 620	26 280

¹ Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25; ab 2007 EU27.

⁵ Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien.

⁶ Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

⁷ Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

⁸ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Saldo der Ertragsbilanz

